75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau, 29. April 2020

Videobotschaft von Cherrie Daniels, Sondergesandte für Holocaustfragen am Außenministerium der Vereinigten Staaten von Amerika

Im Jahre 1933, wenige Wochen nachdem die Nationalsozialisten in Deutschland an die Macht gekommen waren, wurde das Konzentrationslager Dachau eröffnet. Dachau war das erste Lager, das eröffnet wurde und eines der letzten, die in der Endphase des Krieges in Europa befreit wurden. Es war das am längsten bestehende Lager und Ausbildungszentrum für Wachpersonal der SS.

Es gehörte zu den 40.000 Orten der nationalsozialistischen Verfolgung in Europa, an denen die Leben von Millionen Männern, Frauen und Kindern vernichtet wurden – darunter sechs Millionen Juden.

Infanteriedivisionen der Siebten US-Armee befreiten Dachau am 29. April 1945, eine Woche vor dem Kriegsende in Europa. Die Truppen hatten Monate des Kampfes durchlebt, bevor sie in Dachau angekommen waren. Nach den Erinnerungen der Beteiligten war das, was die Soldaten an jenem Tage sahen, gleichauf oder schlimmer als alles, was sie auf dem Schlachtfeld erlebt hatten.

Zu einem früheren Datum desselben Monats hatte General Dwight D. Eisenhower, der Oberbefehlshaber der siegreichen Streitkräfte in Europa, ein viel kleineres Lager besucht, das gerade befreit worden war. Konfrontiert mit den unwiderlegbaren Beweisen für die Gräueltaten der Nazis war auch er entsetzt, geschockt und angeekelt. „Der amerikanische Soldat“, sagte er, „wusste vielleicht nicht, wofür er kämpfte, aber nachdem er die Konzentrationslager gesehen hat, wusste er, wogegen er kämpfte.“

Auch fünfundsiebzig Jahre später arbeiten wir weiterhin daran, dass die Schrecken jener Zeit nicht vergessen werden. Das heutige Deutschland ist ein starker Partner bei diesen Bemühungen. Deutschland hat sich seiner Geschichte gestellt und hat direkt die Verantwortung dafür übernommen, Zeugnis abzulegen. Die Gedenkstätte Dachau bei München ist nur ein Beispiel für dieses Engagement.

Das weltweite Wiedererstarken des Antisemitismus ist eine Realität, die wir nicht ignorieren können und nicht ignorieren dürfen. Wie Präsident Trump es in seiner Erklärung zu den Days of Remembrance der Holocaustopfer 2020 ausdrückte: „Wir dürfen niemals den abscheulichen Antisemitismus vergessen, den Rassenhass und die Diskriminierung, wie sie das Naziregime und seine Schergen geschürt haben und die unzählige Menschen in die Ghettos, Konzentrationslager, Mordstätten und Vernichtungslager brachten“.

Dies erfordert von unseren Regierungen und unseren Bürgern, ihre Stimmen zu erheben, gemeinem Hass entgegenzutreten und alle Arten von Intoleranz, Diskriminierung und Vorurteilen zu bekämpfen. Wir schulden das den Opfern und den Überlebenden des Holocaust und allen Opfern nationalsozialistischer Verfolgung. In diesem Geiste erinnern wir uns heute an das, was geschehen ist, da wir den 75. Jahrestag der Befreiung von Dachau begehen.